

# Schlaf wohl, du Himmelsknabe

Der Hirten Lied am Kripplein

Christian Friedrich Daniel Schubart

Carl Borromäus Neuner

Satz: Ludwig Erk

**Sehr mäßig**

1. Schlaf wohl, du Him-mels-kna-be du, schlaf wohl, du sü-ßes Kind! —

Dich fä-cheln En-ge-lein in Ruh' mit *cresc.* sanf-tem Him-mels-wind, *p* mit Einzelne

**poco ritenuto** **a tempo**  
**Chor**  
*dolce*

sanf-tem Him-mels-wind. — Wir ar-men Hir-ten sin-gen dir ein

**poco rallent.** **a tempo**

her-zigsWie-gen-lied-lein für. Schla-fe! Him-mels-söhn-chen, schla-fe!

2. Maria hat mit Mutterlieb'  
dich leise zugedeckt;  
und Joseph hält den Hauch zurück,  
dass er dich nicht erweckt.  
Die Schäflein, die im Stalle sind,  
verstummen vor dir Himmelskind.  
Schlafe! Himmelsöhnchen, schlafe!

3. Bald wirst du groß, dann fließt dein Blut  
von Golgatha herab;  
ans Kreuz dich schlägt der Menschen Wut,  
dann legt man dich ins Grab.  
Hab' immer deine Äuglein zu,  
denn du bedarfst der süßen Ruh!  
Schlafe! Himmelsöhnchen, schlafe!

4. So schlummert in der Mutter Schoß  
noch manches Kindlein klein;  
doch wird das arme Kindlein groß,  
so hat es Angst und Pein.  
O Jesulein, durch deine Huld  
hilf's ihnen tragen mit Geduld!  
Schlafe! Himmelsöhnchen, schlafe!